

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR BAYERNS ACKERWILDKRÄUTER

*Ein Projekt der Biobauern Naturschutz GmbH
2023-2026(28)*

Aline Stieglitz, AWEX 2024, Kiel



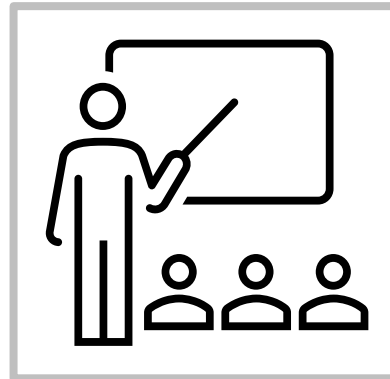
Projektvorstellung



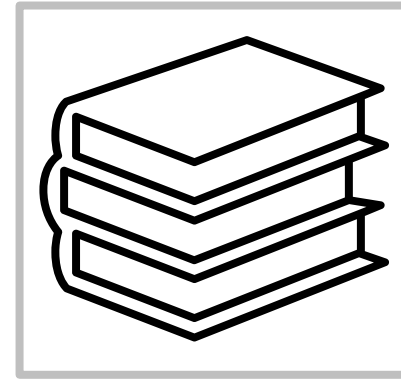
Bewirtschaftungs-
verbesserungen



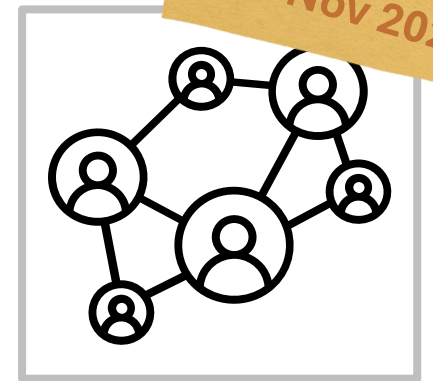
Bildung & Beratung
Landwirt:innen



Schulung von
Fachkräften



Zusammenstellung
von Informationen



Netzwerktreffen

Save the Date
14. Nov 2024



**Lösungen für immer
wiederkehrende
Problemstellungen?**

Rückgang der
Zielarten

etc.

zunehmende
Vergrasung

Ausbreitung von
Wurzelunkräutern



Landwirt:in



Ackerwildkraut-
Experte



Dr. Stefan Meyer
(Uni Göttingen)



Ackerbau-Berater

Hans Schiefereder
(Bioland)

Naturschutz-Beraterin



Aline Stieglitz (BNG)





Spatenprobe



Artenauf-
nahme



Diskussion von Lösungen

Modul I

„Verbesserung der Bewirtschaftung von Ackerwildkrautflächen“



Bewirtschaftungsempfehlung „Wallesau Acker“

Bewirtschafteter: Matthias Handschuck
FID-Nummer: DEBYL13909000615

Nach einer Begutachtung der Fläche „Wallesau Acker“ mit dem Ackerwildkrautexperten Dr. Stefan Meyer und dem Bioland-Ackerbauberater Hans Schiefereder im Rahmen des Projekts „Zukunftsperspektiven für Bayerns Ackerwildkräuter“ wird eine Anpassung des bisherigen Bewirtschaftungskonzept vorgeschlagen, um die intensive Ausbreitung des Wurzelunkrauts *Elymus repens* (Quecke) einzudämmen:

- um ein Aussamen des auf der Fläche als Besonderheit vorkommenden *Arnoseris minima* (Lämmersalat) zu gewährleisten, diesen noch bis etwa Ende Juli 2024 wachsen lassen
- auf die Ernte des Winterroggens 2024 verzichten, stattdessen die Fläche mähen oder mulchen und mit einer Federzinkenegge (10cm) die Quecke aus dem Boden von der Fläche ziehen (→ immer oben ablegen, damit sie austrocknet)
- dieses Vorgehen zwei- bis dreimal etwa alle zwei Wochen im Vierblattstadium der Quecke bei möglichst schönem/heißem Wetter wiederholen
- auf Teilfläche 1 (Flurstück 110) im Herbst 2024 wieder Winterroggen aussäen (weniger Queckenbewuchs, außerdem als Referenzfläche)
- auf Teilfläche 2 (Flurstück 109) im Herbst 2024 eine Winterlupine anbauen, im Frühjahr 2026 Sommerhafer aussäen
- nach der Ernte des Hafers 2026 den „Queckenrest“ auf Teilfläche 2 erneut mit der Federzinkenegge dezimieren
- im Herbst 2026 auch auf Teilfläche 2 wieder mit Winterroggen fortfahren
- evtl. überlegen, die Fruchtfolge um Buchweizen zu erweitern
- perspektivisch alle 5 Jahre die Fläche im Okt/Nov eine Erhaltungsdüngung mit abgelagertem Pferdemist durchführen

A Stieglitz
Augsburg, den 21.05.2024

Bisherige Herausforderungen:

- Vergrasung durch Acker-Fuchsschwanz
- Verunkrautung durch Quecke
- Zottiger Klappertopf
- Rückgang des Aufwuchses

Aufkommende Lösungsansätze:

- 2-jähriges Klee gras (mit 3-4maliger Mahd)
- Erhaltungsdüngung (Festmist, Kompost?)
- Erweiterung der Fruchtfolge
- spätere Saattermine
- Spurenelemente + (Kopf-) Kalkung
- ...



praxisnahe
Maßnahmensteckbriefe
für bestimmte Problemarten
& -situationen



evtl. Vorschläge zur
Anpassung des VNP,
etc.

Kontakt



Katharina Schertler

Projektleitung

katharina.schertler@bioland.de

0821 – 34680 121



Aline Stieglitz

Projektbetreuung

aline.stieglitz@bioland.de

0821 – 34680 222



**Biobauern
Naturschutz
Gesellschaft**

bng@bioland.de



Janosch
Fiedler



Anna
Kreppold



Heidi
Lehmann